

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 27 (1954-1955)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BÜCHERBESPRECHUNG

Willi Wagner: *Unsere Schule*. Ein Wort der Besinnung an Eltern und Lehrer, Schulfreunde und Schulbehörden. Furttal-Verlag, Zürich 46.

Im vorliegenden Werk hat der Verfasser seine Erfahrungen und kritischen Betrachtungen zu unserem Schulwesen niedergelegt. Die Beobachtungen, die auf Grund eines umfangreichen Tatsachen-Materials formuliert werden, stimmen tatsächlich sehr nachdenklich. Es steht außer Frage, daß sich die Stoffgebiete auch in unserer Volksschule in vermehrtem Maße anhäufen und anstelle der Vertiefung und Besinnung Betriebsamkeiten treten. Der Verfasser fordert von der Volksschule:

- a) mehr Aufmerksamkeit für die intuitiven Kräfte, mehr Sammlung und Besinnung, unter Abbau zerstreuer Betriebsamkeit des Vielwissens.
  - b) die Überwindung der Erstarrung durch Einbau von Aufstiegstoren in die «Sackgasse» der Oberschul-Typen.
  - c) die Überprüfung des Lehrplanes 1905 im Hinblick auf die Veränderungen der alltäglichen Erlebniswelt des Kindes seit der Jahrhundertwende.
  - d) Allgemeine Lehrmittelreform im Sinne der Stoffbeschränkung und zwecks einheitlicher Ausrichtung auf das wirklich Wesentliche;
  - e) die Ausschaltung aller Spitzfindigkeiten aus Aufnahmeprüfungen der Sekundar- und Mittelschule, vor allem wegen der Rückwirkungen auf die Unterrichtsgestaltung der vorausgehenden Stufen.
- L.

Wilhelm K. Jude: *Deutsche Grammatik*. 288 Seiten, Ganzleinen, DM 9.80.

Das Buch ist im Ausland entstanden und will in erster Linie dem Ausländer beim Erlernen der deutschen Sprache eine Hilfe sein. Der Autor kennt aus seiner beruflichen Arbeit als Lektor der deutschen Sprache die Schwierigkeiten, denen der Ausländer bei der Erlernung des Deutschen begegnet. Er wendet sich an den Schüler mit einigen Vorkenntnissen, dem es ernsthaft um die Förderung seines Sprachstudiums zu tun ist.

In klarer, systematischer Darstellung wird dem Leser ein Leitfaden für die Praxis geboten.

Ernst Wasserzieher: *Führer durch die deutsche Sprache*. 4. verbesserte Auflage, neu bearbeitet von Dr. Eugen Flad. Praktisches Hand- und Hilfsbuch für jedermann. Verlag: Ferd. Dümmler, Bonn, 122 Seiten, gebunden 3.60.

Knapp und zuverlässig bietet Herr Wasserzieher jedermann eine ausgezeichnet redigierte Sprachlehre mit Sprachkunde und Stillehre. Die ersten vier Kapitel behandeln Laut-, Silben-, Wort- und Satzlehre, die folgenden Wortbildungslehre und Stillehre. Das Büchlein eignet sich für Deutschsprechende zur Vertiefung ihrer Sprachkenntnisse aber auch für Fremdsprachige, die zum Deutschlernen eine einfache und übersichtliche Darstellung des Sprachbaues benötigen.

L. F.

Bosshard Emilie: *Erziehung zur Persönlichkeit auf der Grundlage von Wesen und Würde des Menschen*. Rascher Verlag Zürich, 240 Seiten, Fr. 10.50.

Bücher wie das vorliegende erscheinen verhältnismäßig selten. Die Probleme, die aufgeworfen und behandelt werden, rühren an die Tiefen der menschlichen Seele. All unser menschliches Denken und Handeln, Planen und Beschließen vollzieht sich letztlich aus der Perspektive ewiger Werte oder Unwerte. Die Begründung von Sinn und Wesen menschlicher Existenz gehört zur philosophischen Betrachtung. Die Verfasserin sucht die Lösung der Probleme von der höchsten Ebene aus. Im Zentrum stehen die Phänomene der Religiosität und Sittlichkeit, worin die Wurzel der kultivierten Persönlichkeit zu erblicken ist. Das Buch ist ein Beispiel wissen-

schaftlicher Pädagogik, die die Lebenssituation aus den ewigen Ideen und das alltägliche Tun und Lassen aus dem wesentlichen Menschsein zu erfassen sucht. Die Ausführungen der Verfasserin sind sehr interessant, ob man sich mit ihren Schlußfolgerungen einverstanden erklärt oder nicht. Wer sich mit den letzten Problemen des menschlichen Lebens auseinandersetzen will, greift gerne zum vorliegenden Buch, das sich durch Klarheit und große Übersicht auch über die historischen Fragestellungen auszeichnet.

A. E.

Elmar Brugg: *Spießbürger gegen Genie, die Tragik des schöpferischen Menschen*. Gyr-Verlag, Baden/Schweiz.

Mit großem Verständnis und viel Eifer hat der Verfasser die Lebensgeschichte genialer Menschen überprüft und in dem vorliegenden Buch zur Darstellung gebracht. Es atmet nicht nur die Atmosphäre menschlicher Tragik, es strahlt auch jenen Optimismus aus, der aus der historischen Gewißheit fließt, daß die Wahrheit letzten Endes doch siegt. Elmar Brugg ist mit seinem Herzen bei den genialen Menschen, denen er hier ein Denkmal setzt. Der Autor zeichnet nicht nur äußere Lebensabläufe, er zeigt auch das Wesentliche der neuen Entdeckungen und Erfindungen genialer Menschen.

T. Z.

Erwin Jeangros: *Berufsjugend und Fachpresse*. Schriftenreihe des Kantonalen Amtes für berufliche Ausbildung in Bern 1954.

Der Verfasser untersucht ein äußerst wichtiges Problem: Die berufliche Weiterbildung außerhalb des unmittelbaren berufskundlichen Unterrichtes. Die Ergebnisse zeigen deutlich, daß für unsere Jugend, die in der beruflichen Ausbildung steht, ein Mehreres getan werden sollte. Es handelt sich ja auch nicht darum, die Jugend lediglich in die Technik eines Berufes einzuführen, der Beruf ist ebenso sehr eine charakterlich und geistige Angelegenheit. Es darf nie vergessen werden, daß der *Mensch* im Zentrum jeder Ausbildung steht. Not tut, formuliert Jeangros, daß die Fachpresse unsere Berufsjugend durch Beiträge in klippiger Form und mit klippem Inhalt zu Berufsleuten und Menschen erziehen hilft.

Es ist zu wünschen, daß der pädagogische Appell, der in der Schrift «Berufsjugend» erschienen ist, nicht nur einigen wenigen Fach-Pädagogen zugänglich wird, sondern allen jenen in die Hände gelangt, die mit der beruflichen Ausbildung zu tun haben. Für alle diese gehörte es zur Pflicht, sich immer wieder auf die Grundgedanken der pädagogischen Tätigkeit zu besinnen zu Nutz und Frommen der heranwachsenden Jugend.

G.

Nur eines von 100 Büchern — so beweist uns eine Statistik — erreicht eine 5. Neuauflage. Da darf man also gewiß von einem Erfolg sprechen, wenn das bekannte Aufklärungsbändchen von Dr. Theodor Bovet: *Die werdende Frau* — das Gegenstück zur Aufklärungsschrift für Söhne «Von Mann zu Mann» — eben in 5. Auflage erscheint.

Wie kein zweiter versteht es Dr. Theodor Bovet den richtigen Ton zu finden und in vornehmer Offenheit alle Fragen und Probleme der werdenden Frau zu behandeln. Das Bändchen, das 51 Seiten hat und kart. nur Fr. 2.10 kostet, ist im Verlag Paul Haupt in Bern erschienen. Eine Schrift, die man in die Hand jeder Tochter legen sollte!

mp

*Ins Leben hinaus*. Das Bändchen 9 der Schriftenreihe für Jungbürgerinnen, herausgegeben von Anny Gerster-Simnett, Rosa Neuenschwander, Mathilde Steiner und Dr. A. Kaufmann für die Jahre 1949 und 1950 weist die jungen Schweizerinnen auf die dreifache Mission hin: Mutter sein, Verwalterin des Einkommens und Mitarbeiterin an Lebensgütern. Das neue Bändchen (42 Seiten, brosch. Fr. 2.70) kann heranwachsenden Töchtern warm empfohlen werden und eignet sich zum Absatz in größeren Posten. (Jungbürgerinnen, Feiern, 1. Aug. usw.). Verlag Paul Haupt, Bern.

E. R.

Schweizer Realbogen, Heft 34: *Der Weg zum Eisen einst und jetzt*. Von Ernst Grauwiller, 16 Seiten, 10 Abbildungen und Zeichnungen, 2. neubearbeitete Auflage, brosch. Fr./DM —,75. (Für Abnehmer der ganzen Reihe: Fr./DM —,50.)

Aus dem Inhalt: Eisen vom Himmel und aus der Erde; Eisenerzlager in der Schweiz; Eisengewinnung einst und jetzt; alte Schmelzöfen und Hochöfen; der Hochofenprozeß; der Elektroofen. Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart. N.R.

Beiheft 13 zu den Schweizer Realbogen. *Vom Holz*. Eine Stoffsammlung für Volks-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen, von Christian Widmer, Oberburg, mit zahlreichen Schüleraufgaben, etwa 120 Seiten, 73 Abbildungen und 19 Tabellen, kart. Fr./DM etwa 10.—, in der alle Baumarten, die verschiedenen Pflanzen- und Tierschädlinge, Holzkrankheiten und Verwendungszwecke des Holzes vom Papier bis zur chemischen Verarbeitung usw., für die Hand des Lehrers eingehend behandelt ist. Dieser neue Band des wertvollen Realbogen-Werkes wird nicht nur dem Lehrer eine wertvolle Unterrichtshilfe sein, sondern auch Holzfachleuten manch Neues sagen.

Dazu ist als Ergänzung erschienen:

35 *Holzmuster*, nach dem durchschnittlichen Raumgewicht geordnet, Falztafel, Format A 5, Fr./DM 2.60. Eine handliche Zusammenstellung aller wichtigen Holzarten in Originalmustern, die neben Lehrern vor allem Schreincrn u. a. Holzfachleuten sehr nützlich ist.

In Neuauflage ist erschienen: Schweizer Realbogen Nr. 57/57a:

*Am Wasser*. Ausgewählt und bearbeitet wurde das mit 10 Photos, 13 Zeichnungen und einem farbigen Kunstdrucktitelblatt versehene Werklein von Fritz Gribi. In leicht faßlicher und besonders für Schüler und Naturfreunde geeigneter Weise offenbart sich hier das Wunder der Tier- und Pflanzenwelt im und am Wasser. 32 Seiten, kartoniert Fr./DM 2.—. T.W.

*Die Schweiz*. Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte. Ein Vademekum für Ferienreisende, herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, Druck und Verlag Böhler & Co., Bern.

Das hübsch ausgestaltete Buch enthält Studien und Abhandlungen, um den Besuchern unseres Landes die landschaftliche und kulturelle Eigenart vertraut zu machen. Beiträge von hervorragenden Schriftstellern und Historikern bilden eine reiche Fundgrube von Kenntnissen und Erkenntnissen. C. O.

Dr. Josef Andreas Jungmann: *Katechetik*. Aufgabe und Methode der religiösen Unterweisung. 328 Seiten, geb. in Leinen, S 74.—, DM 14.—, Sfr. 14.—.

Vorliegendes Werk ist die erste größere Katechetik seit dem Kriege. Nach einer geschichtlichen Übersicht über die Entwicklung der heutigen Grundbegriffe behandelt Jungmann die Aufgaben der Katechetik. Die Eigenart des Werkes besteht vornehmlich darin, daß neben der herkömmlichen Behandlung der formal-methodischen Fragen auch die materialkerygmatische Fragestellung beachtet wird. Der Autor stellt die Forderung, daß man Religion *leben* müsse.

Das Werk vermittelt einen soliden theologischen Unterbau mit stetem Hinweis auf die praktischen Möglichkeiten. Ausführliche Anmerkungen erhöhen den wissenschaftlichen Wert des Werkes. L.

*Mein Lebenslauf*. Es ist altbekannt, daß die Jugend eines Menschen für sein ganzes Leben entscheidend ist. Aber wird dies wirklich auch stets genügend beachtet? Es gilt den Kindern seelisch und körperlich die günstigsten Bedingungen mitzugeben und ihnen den Zugang zu ihrem jugendlichen Werden offen zu halten.

Diese Aufgabe erfüllen zu helfen hat sich ein Bändchen *«Mein Lebenslauf, das Tagebuch des Kindes»* zum Ziele gesetzt; es wird herausgegeben unter dem Protektorat der Stiftung «Pro Juventute» und der Schweiz. Hygienekommission. Der große Anklang, den seine früheren Auflagen fanden, beweisen, daß es damit ins Schwarze getroffen hat. Verlag P. Haupt, Bern.

Hans Leuthold: *Die Kartei des Lehrers*. Praktische Anleitung zum Einrichten und Einführen von Karteien. Verlag Franz Schubiger, Winterthur.

Die glücklichen Zeiten, in denen der Lehrer die gesamten wissenschaftlichen Stufengebiete, den Charakter der Schüler und die mannigfachen Erfordernisse des Lebens im Kopf hatte, sind endgültig vorbei. Für den Schulbetrieb brauchen wir irgendwelche Stützen. Eine Methode, den Unterricht zu systematisieren und sich die erforderlichen Hilfsmittel anzulegen, bildet die Kartei wie sie Hans Leuthold, Didaktik- und Oberlehrer am Oberseminar des Kantons Zürich, vorschlägt. Aus reicher Erfahrung und Sachkenntnis werden die Beispiele vorgetragen. Das Werk von Hans Leuthold darf als ausgezeichnete Anleitung zum Führen von Karteien betrachtet werden. F. O.

\*

### Schulfunksendungen April/Mai 1954

Erstes Datum jeweiligen Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)  
Zweites Datum: Wiederholung am Nachm. 14.30—15.00 Uhr)

28. April / 3. Mai: *Joseph Haydn: Symphonie «Die Uhr»*. Werner Burger, Basel, wird die Symphonie Nr. 101 in D-Dur, 2. Satz den Schülern nahe bringen. Zur Vorbereitung der Klasse ist es nötig, ihr den Begriff «Orchester» zu erläutern und sie über die wichtigsten Orchesterinstrumente zu orientieren.
29. April / 5. Mai: *Vom Berner Bärengraben*. Dr. Charles Cantieni, Bern, wird die Hörer auf Grund eines Gespräches mit dem Bärenwärter Emil Hänni in die Geheimnisse und Besonderheiten des Berner Bärengrabens und der Bärenhaltung einführen.
30. April / 7. Mai: *Dihaam im Chläggi*. Dr. Adolf Ribl, Zürich, macht die Hörer mit dem Schaffhauser Mundartdichter Albert Bächtold bekannt, der einige Mundartdichtungen vorliest und sie dadurch die Poesie des Klettgauerdialektes erleben läßt.
6. Mai / 10. Mai: *Der junge Dufour*, ein Hörspiel von Rudolf Graber, Basel, das die Schüler mit dem Jugendleben dieses großen Schweizlers bekannt macht.
12. Mai / 21. Mai: *Quer durch Australien* führt Walter Angst, Zürich, seine Zuhörer, indem er ihnen von Busch, Gold und Steppe erzählt und das Beste seiner reichhaltigen Reiseerlebnisse darbietet.
13. Mai / 19. Mai: *Morge früe, we d'Sunne lacht*. Dieses Lied ist in unsern Singbüchern als Volkslied bezeichnet, weshalb man kaum mehr weiß, daß dessen Dichter und Komponist der blinde Sänger Alois Glutz war, den uns Otto Wolf, Bellach, mit einem Hörspiel nahe bringen wird.
17. Mai / 24. Mai: *Carona, das Tessinerdorf am San Salvatore*, heimatkundliche Sendung von Frau Dr. Karin Bühler, Basel, die von den eigenartigen Sitten und Bräuchen dieses urwüchsigen Tessinerdorfes erzählt.
26. Mai / 2. Juni: *Wie der Fünfliber entsteht*. Durch eine Reportage aus der eidgenössischen Münzwerkstätte wird Erich Lüscher, Bern, die Hörer mit der «Geburtsstätte» des Geldes bekannt machen.
20. Mai / 28. Mai: *Auf den Spuren Suworows*. Hans Thürer, Mollis, stellt den Hörern das tragische Schicksal des russischen Feldzuges von Suworow in einigen Hörbildern lebendig vor die Augen. Die Vorbereitung wird darin beruhen, daß man Suworows Feldzug in großen Zügen darstellt und dadurch das Verständnis für die Einzelbilder vorbereitet. E. Grauwiller

Peregrinus: *Der neue Mensch auf dem Wege zu sich selbst*. Falken Verlag, Zürich.

Mit Schlichtheit und mit der ganzen Inbrunst des Herzens sich nur durch das Evangelium der Liebe leiten lassend, sucht der Verfasser tägliches Geschehen zu dessen Grundursachen zurückzuführen und alles Denken und Tun auf eine höhere Ebene des Geistes zu heben. G.K.

Dr. Carl Brüsche: *Saläre kaufmännischer Angestellter 1928—1950*. 104 Seiten. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. Zürich 1953. Fr. 8.—.

Die vorliegende Publikation enthält die Resultate der letzten der vier großen Salärerhebungen, welche der Schweizerische Kaufmännische Verein während den vergangenen 25 Jahren durchgeführt hat. Der Verfasser, Dr. Carl Brüsche, ehemaliger Direktor des Eidg. Statistischen Amtes, hat das Zahlenmaterial, welches ihm zur Verfügung stand, in der ihm eigenen souveränen Weise unter Beobachtung streng wissenschaftlicher Grundsätze nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet.

Erwin Jeangros: *Maximen zur Berufserziehung*. Schriftenreihe des kantonalen Amtes für berufliche Ausbildung in Bern.

Der Vorsteher des kantonalen Amtes für berufliche Ausbildung in Bern faßt in einer 25seitigen Schrift die mannigfachen Erfahrungen zusammen. Es sind pädagogische Grundsätze, die weit über den Rahmen der beruflichen Ausbildung Bedeutung haben. Aus den Ausführungen sind zu nennen:

- Auch das Lehren will gelernt sein,
- Fehler positiv auswerten und ein wenig Humor,
- Ein Aufgabe fertig machen, wiederholen, üben und gewöhnen bis zur Fertigkeit,
- Planmäßig arbeiten,
- Jede einzelne Arbeit nachprüfen und die fertige Arbeit mit der Aufgabe vergleichen,
- Achtung und Vertrauen schaffen gute Lehr- und Lernatmosphäre,
- Das Vorbild erzieht.

Die Ausführungen des Verfassers stellen eigentliche Kernwahrheiten der pädagogischen Berufsarbeit dar. Sie sind nicht nur interessant für Erzieher und Lehrer, sondern auch für Eltern und ganz besonders für Seminaristen, die in der Ausbildung stehen. Der Schrift ist eine möglichst große Verbreitung zu wünschen. G.

*Psyche*, eine Zeitschrift für Tiefenpsychologie und Menschenkunde in Forschung und Praxis. Herausgeber: H. Kunz, Basel, A. Mitscherlich, Heidelberg, F. Schottländer, Stuttgart. Ernst Klett-Verlag, Stuttgart.

Die neueste Nummer der Zeitschrift umfaßt Aufsätze von: W. Hochheimer, Analyse des therapeutischen Feldes. C. Müller-Braunschweig, Zur Methodik und Technik der Psychoanalyse. M. Balint, Analytische Ausbildung. F. Deutsch, Psychodynamische Überlegungen zu psychosomatischen Hauterkrankungen.

Die Zeitschrift «Psyche», in der jeweils auch Arbeiten von prominenten Schweizer Psychologen erscheinen, ist nicht nur für Fachleute, sondern auch für einen erweiterten Kreis insbesondere für Pädagogen sehr interessant. Mannigfache Phänomene, denen wir im Leben wie in der Schule begegnen, können für den Laien Rätsel bilden. Die Erhellung psychosomatischer Zusammenhänge ist erst in den letzten Jahrzehnten geglückt. Eine Zeitschrift, die sich gerade für Pädagogen zur psychologischen Weiterbildung eignet, ist die genannte Zeitschrift «Psyche». Wenn auch viel medizinische und psychiatrische Arbeiten erscheinen, so ist doch dem psychologisch-pädagogischen Gebiet ein weiter Raum zur Veröffentlichung zugestanden. E. F.

«Über unsere Post.» Anregungen für den Unterricht an Schulen.

Broschiert, illustriert, herausgegeben von der Generaldirektion der schweizerischen Post-, Telegraphen- und Telephon-Verwaltung, Bern.

Die schweizerische PTT-Verwaltung, immer bestrebt, den Verkehr mit dem Publikum angenehm zu gestalten und die gegenseitigen Beziehungen zu fördern, bemüht sich in den letzten Jahren vermehrt, die Besonderheiten ihrer Betriebsdienste jedermann näher zu bringen und verständlich zu machen. Dem Postkunden, auch dem zukünftigen, soll mit dem Einblick in das vielgestaltige Räderwerk des Postbetriebes all das vermittelt werden, was er zu seinem Nutzen und zur reibungslosen und damit raschen Dienstabwicklung über den Verkehr mit der Post wissen muß.

Vor uns liegt die oben erwähnte Schrift aus der Feder eines Schulfachmannes. Sie ist als Hilfsmittel für den Lehrer geschaffen, um bei den jungen Menschen, den Schülern aller Stufen, das Verständnis für die vielfältigen, nicht immer leichten Aufgaben der Post zu wecken. Die Jugend soll erfassen, wie man mit der Post verkehrt, wie man sich dieser weltumspannenden Verkehrseinrichtung bedient, damit der Erwachsene von morgen sich einigermaßen auskennt und Vorteil daraus zieht. C. F.

Zeit-Not — zu wenig Zeit haben und die Angst, Zeit zu verlieren — ist eines der größten Probleme der Gegenwart. In seiner bekannt lebendigen und feinfühligsten Weise zeigt uns der bekannte Arzt und Psychologe Dr. Theodor Bovet in einer neuen Schrift: «Vom Zeit haben und frei sein. Zur Lebensgestaltung des modernen Menschen» (kart. Fr. 2.15, Verlag Paul Haupt, Bern) wie wir Zeit haben und frei werden können und im täglichen Tun ein Gefühl der Erfüllung erhalten. Das Geheimnis eines neuen Lebens wird uns hier gezeigt und man möchte wünschen, daß sich jeder Zeitgenosse dieses hübsche und so preiswerte Bändchen bei der nächsten Buchhandlung ersteht; er wird viel inneren Gewinn davon haben. ap

Für häusliche Feste viele Vorschläge, zum Schmücken bei Weihnachts- und Familienfesten, für Schule, Kindergarten, Eltern und Töchter und alle, die ein Festchen gern persönlich gestalten, gesammelt von Emma Zimmermann, mit Beiträgen von Otto Schott, Zeichenlehrer, Verlag F. Schubiger, Winterthur.

Das vorliegende Büchlein enthält viele Vorschläge zur Dekoration an Feiern und Festen im Familien- und Freundeskreis. Wie viel schöner sind Veranstaltungen, zu deren Ausgestaltung Familienmitglieder und Freunde in irgendeiner Form beigetragen haben. Man muß die leuchtenden Kinderaugen gesehen haben. Wie ganz anders die Familienfeier einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt, wenn die Kleinen auch etwas beitragen durften. Gerade in unserem Zeitalter der Massenartikel tut die Besinnung auf den eigenen Beitrag und das eigene Können gut. Auch für Freizeitgestaltung bietet das vorliegende Büchlein wertvolle Anregungen. L. M.

Otto Schott und Hans Böni: *Handdruck auf Stoff und Papier*. Die Herstellung von Linolschnitten und deren Verwendung für Druck-Stempel. Ausführliche technische Anleitung, Anregungen zum selbständigen dekorativen Entwerfen und über 50 Beispiele von Druckmotiven auf Paus-Blättern. Verlag Franz Schubiger, Winterthur.

Die Lust und Freude am Basteln und am dekorativen Gestalten ist erneut im Wachstum begriffen. Wie viele interessante Sachen können die jungen Buben und Mädchen selbst entwerfen. Ihre ganze Fantasie können sie in die kunstgewerbliche Tätigkeit legen. In der Schule wie zuhause bietet das kleine Werkbuch hilf- und lehrreich mannigfache Anregungen. Möge das Büchlein die Lust zum eigenen Entwerfen unterstützen und zugleich neue Freude zur schönen Technik des Handdruckes gewinnen. E. B.

# RWD Schulmöbel

ein grosser Schritt vorwärts

Patent angem.

## Einfacher

in der Handhabung dank  
unserer neuen Schrägverstellung  
durch Excenter

## Hygienischer

dank unserer neuartigen  
Konstruktion in Leichtmetall

## Formschöner

dank der Übereinstimmung  
von Pult- und Stuhlfüssen



## REPPISCH WERK AG DIETIKON-Zürich

Giesserei Maschinenfabrik Möbelfabrik  
Tel. (051) 91 31 03 Gegr. 1906

Muba Halle 11  
Stand 4217

## Hongler Sport

Neugasse 44

Sportlich-modische Bekleidung,

Ausrüstung für jeden Sport.

Qualität - und erst noch preiswert!

*hält sein Wort*

St. Gallen

Tel. (071) 293 53

## Gute Bezugsquellen

**Bänder - Elast - Perlmutterknöpfe - Wäschenamen**  
Gg. Hagmann, Lingerie-Bedarf, Emmen-Luz., Tel. 041/51675

## Landesprodukte

Ernst Herb, Auweg 54, St. Gallen, Tel. 071/27967



Das bewährte synthetische WASCHMITTEL für

**Baumwolle und Leinen**

## SANDOPAN BL

ist bereits in kaltem Wasser klar löslich  
besitzt eine hervorragende Waschwirkung  
ist äusserst sparsam im Gebrauch  
wird auch in hartem Wasser voll ausgenützt  
verhindert die Kalkfleckenbildung  
greift die Gewebe nicht an

## SANDOZ A.G. BASEL

Das Schweiz. Institut für Hauswirtschaft verlieh  
SANDOPAN BL die Güteauszeichnung «Q»



**52 SCHWEIZER-  
WOCHEN?**

*Das ganze Jahr  
mit Pic-Fein kochen*